

# DER WERKMANN

Meisterbetrieb  
Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation



Michael Werkmann  
Lefèvrestraße 23  
12161 Berlin  
0177 237 85 77

m.werkmann@derwerkmann.de

An den Regierenden Bürgermeister von Berlin  
Herrn Kai Wegner  
Jüdenstraße 1  
10178 Berlin

Berlin, 11.05.2023

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,

als Handwerker im Gasgeräteservice gehöre ich zu den derzeit gefragtesten Handwerkern, eine Energiewende ohne uns ist undenkbar. Die zunehmend chaotischere Verkehrssituation in Berlin führt jedoch dazu, dass ich meine Arbeit nicht mehr so leisten kann, wie meine Kunden und ich es möchten und wie es den Zeitplänen der Bundesregierung zur Energiewende erfordern würde. Und vielen meiner Kollegen geht es genauso.

Ab 2024 sollen neu verbaute Heizungen ihre Energie zu 65% aus erneuerbaren Energien beziehen. Altgeräte über 30 müssen ausgetauscht, neuere Geräte müssen jährlich gewartet werden. Der Einbau von Wärmepumpen ist gefragt wie nie.

Um all das umzusetzen, braucht es Handwerker. Doch wie sollen diese ihrer Arbeit hier in Berlin zuverlässig nachgehen, wenn sie ständig ausgebremst werden? Wenn sie mehrmals täglich in einem der Rückstaus feststecken, die durch einspurig gewordene Hauptverkehrsadern entstehen? Wenn sie durch eine sich laufend ändernde Verkehrsführung und zahlreiche Baustellen behindert werden? Wie sollen Handwerker ihre Kunden betreuen, wenn sie bei ihnen keine Parkmöglichkeiten haben? Die Parkraumbewirtschaftung hilft uns natürlich sehr, doch es gibt sie (noch) nicht berlinweit und entsprechend groß ist das Parkproblem.

Inzwischen sehe ich mich gezwungen, in verschiedenen Stadtgebieten Aufträge abzulehnen, weil ich dort aufgrund von Busspuren, Pollern oder Fußgängerzonen keine Parkmöglichkeiten mehr habe. So entgeht mir nicht nur Umsatz, sondern potenzielle Kunden sind zunehmend verzweifelt und ungehalten, weil sie keinen Handwerker mehr finden, der zu ihnen kommen möchte. Der Austausch mit Kollegen bestätigt mir, dass viele dasselbe Problem haben.

Be- und Entladezonen sind sinnvoll für Lieferanten, für Handwerker mit schwerem Arbeitsgerät und Ersatzteilen im Fahrzeug reichen diese jedoch nicht aus. Wir können unsere berlinweiten Einsätze nicht nach Haltezeiten ausrichten. Wir können auch nicht täglich Strafzettel riskieren.

Das Parken in 2, 3 Häuserblocks Entfernung bedeutet für mich nicht nur, mit 30 Kilo Ausrüstung weite Strecken laufen zu müssen. Die Kosten dieses Zeitaufwands möchte bzw. kann kein Kunde bezahlen. Und nein, viele Handwerker können für den täglichen Materialtransport nicht auf ein Fahrrad umsteigen.

Um mein Ärgernis zu verdeutlichen, habe ich hierzu ein YouTube-Video gedreht, das Sie unter diesem Link finden: <https://www.youtube.com/watch?v=kkTx-uRmgCQ>

Eine Energiewende ist nur mit dem Handwerk machbar. Für uns Handwerker müssen jedoch entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden. Und wir sollten nicht vergessen, dass es auch die vielen kleinen Rahmenbedingungen sind, die das Handwerk für unseren Nachwuchs attraktiv oder unattraktiv machen.

Daher fordere ich: schaffen Sie Parkplätze, die Handwerkern mit Handwerkerparkausweis vorbehalten sind. Lassen Sie Handwerker die Busspuren nutzen, damit sie zügig durch die Stadt kommen. Lassen Sie uns die Anlieferzonen der Supermärkte zu bestimmten Zeiten nutzen.

Bitte unterstützen Sie uns! Schaffen Sie gute Rahmenbedingungen für uns Handwerker, damit wir gemeinsam die Lebensqualität in Berlin verbessern und die Energiewende schaffen können.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Werkmann  
Geschäftsführer  
Betriebswirt des Handwerks  
Installateur und Heizungsbaumeister

Ein gleichlautendes Schreiben geht an:

Die Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Die Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Den Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen